

Bei den Abort-Scheidewänden sind die Platten 1,95 m hoch, 0,95 m breit und 25 mm dick; sie werden oben durch ausgefaltete Holzeiften gehalten.

Bei englischen Wafch- und Bade-Anstalten findet sich die in Fig. 611 u. 612 dargestellte obere Fassung der 20 mm starken Schieferplatten, aus denen die Scheidewände der Badezellen und Wafchstände bestehen, mit gusseisernen Rahmen. Fig. 613 bis 615 zeigen die dabei angewendeten Verbindungen der Schieferplatten. Die Fugen sind mit Cement vergossen. Unten werden die Platten durch angeschraubte Gufseisenstücke gehalten, welche ihrerseits auf eisernen Rahmen ruhen, die zugleich zur Auflagerung der den Boden bildenden Schieferplatten oder Holzdielung dienen (Fig. 616). Auch die Thüren sind aus Schiefer. Fig. 616 u. 617 zeigen eines der unteren Zapfenbänder einer solchen.

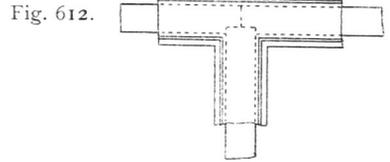
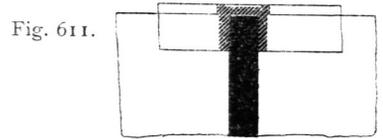
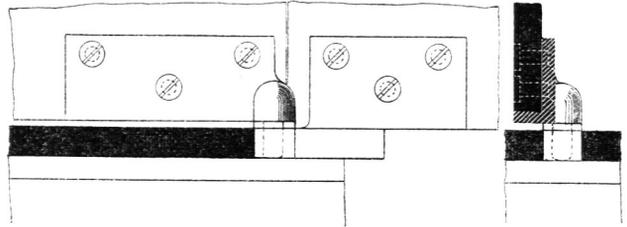


Fig. 613. Fig. 614. Fig. 615.



Fig. 616.

Fig. 617.



$\frac{1}{5}$ n. Gr.

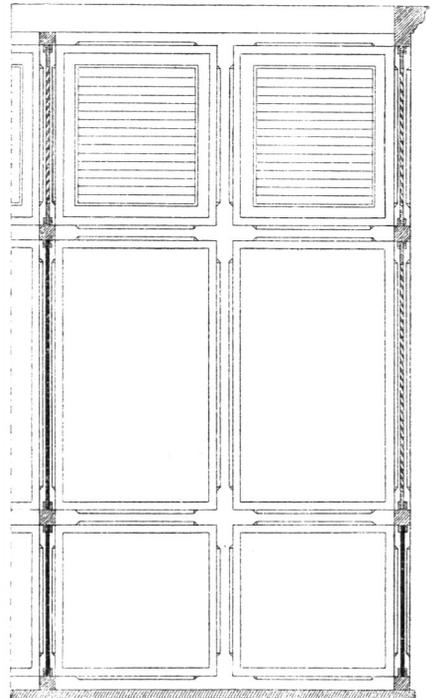
Die Befestigung der aus Steinplatten gebildeten Scheidewände an der gemauerten Rückwand kann auch mit Hilfe von über den oberen Rand geschobenen E-Eisen erfolgen, welche ein Stück in die letztere eingreifen. Wenn kein Zwischenraum zwischen Fußboden und Scheidewand für nöthig gehalten wird, so kann man diese feitlich von den Fußbodenfliesen fassen lassen und bedarf dann der oben erwähnten eisernen Stützen nicht.

Wände können mit Hilfe von großen und dünnen Steinplatten auch in der Weise hergestellt werden, daß man diese in die Gefache eines aus Holz oder Eisen gebildeten Fachwerkes einlegt.

In dieser Weise sind die Wände der Verkaufstände in der Central-Markthalle zu Florenz gebildet (vergl. Theil IV, Halbband 3, Art. 348, S. 372 dieses »Handbuches«). Die Marmorplatten werden in den Gefachen des Holz-Fachwerkes durch beiderseits angebrachte Holzeiften gehalten (Fig. 618).

Für Räume, in denen das Holz dem raschen Verderben ausgesetzt ist, wird es

Fig. 618.



Von den Verkaufständen in der Central-Markthalle zu Florenz. — $\frac{1}{40}$ n. Gr.